

E. 17.02.2014

Gemeinschaftsschule Ratzeburg

Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Ratzeburg
Heinrich-Scheele – Straße 1 · 23909 Ratzeburg

Schulverband Ratzeburg

z. Hd. Frau Füllner und Herrn Voß
Rathaus

23909 Ratzeburg

23909 **Ratzeburg**, den 17.02.2014

Heinrich-Scheele - Straße 1

Tel.: 04541 / 8000210

Fax: 04541 / 80009210

Stellungnahme zur Raumproblematik im Schuljahr 2014/2015

Sehr geehrte Frau Füllner, sehr geehrter Herr Voß,

wie mit Ihnen vereinbart erhalten Sie auf diesem Wege eine Stellungnahme der Schule zur bekannten Raumproblematik für das Schuljahr 2014/2015.

Mir war es wichtig, die zugehörige Diskussion auf breiter Grundlage zu führen, um die Einschätzungen und Bewertungen aller am direkten Schulleben beteiligten Personen zu berücksichtigen.

So fand am 11. Februar 2014 eine Sitzung des Arbeitskreises „Pädagogisches Konzept/Schulprogramm“ statt, in der die Konsequenzen aus der aktuellen Raumproblematik ausführlich besprochen wurden.

Dieser Arbeitskreis setzt sich aus gewählten Mitgliedern der Lehrerschaft, den Schullehrernbeiratsvorsitzenden, den Schülersprechern und Mitgliedern der Schulleitung zusammen; Sie, Frau Füllner, haben an der Januarsitzung dieser Arbeitsgruppe ebenfalls teilgenommen.

Zur Beratungsgrundlage habe ich ein Arbeitspapier erstellt, das diesem Brief mit angelegt ist.

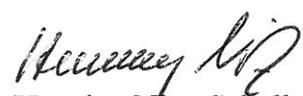
In der Sitzung vom 11. Februar 2014 wurden nun die aufgeführten Vor- und Nachteile der dargestellten Möglichkeiten ausführlich erörtert und bewertet.

Folgende Übereinkunft wurde mit meiner Zustimmung getroffen:

- 1) Die gewählten Vertreter des Arbeitskreises befürworten und wünschen sich entsprechend für das kommende Schuljahr die Aufstellung von drei mobilen Klassenräumen.
- 2) Aus schulorganisatorischen Gründen kann bei Nichterfüllen unseres Wunsches von 1) nur eine Wanderklasse als akzeptabel bezeichnet werden.

Bei allem Für und Wider halte auch ich diese „Zwischenlösung“ im kommenden Schuljahr für den richtigen Weg; gemeinsam sollten wir diesen Kraftakt meistern.

Mit freundlichen Grüßen


(Henning Nitz, Schulleiter)

Arbeitspapier: Beratungsgrundlage für die Sitzung des Arbeitskreises „Pädagogisches Konzept/Schulprogramm“

Ausgangslage:

Im Schuljahr 2014/2015 verfügen wir über voraussichtlich 29 bis 31 Klassen. Die genaue Festlegung der Klassenzahl ist abhängig von der Zahl der Neuanmeldungen für die 5. Klassenstufe und von der Zahl der Schulabgänger mit dem Hauptschulabschluss nach der Klassenstufe 9. Zugleich ist die Zahl der Rückläufer von der LG unklar und zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht zu schätzen.

Für das laufende Schuljahr gilt: Unsere Schule verfügt derzeit über 24 Klassenräume; vier Klassen erhalten zusätzlich über eine Stundenplananpassung Fachräume als Stammräume. Zwei Klassen werden als Wanderklassen geführt.

Problemlage:

28 Klassen können im kommenden Schuljahr mit zu dulddenden Einschränkungen untergebracht werden (24 Stammräume und 4 Fachräume).

Zusätzlich einzurichtende Klassen können keinen eigenen Raum erhalten.

Ziel:

Dieses Arbeitspapier soll eine offene Diskussion über dieses Problem grundlegen. Ziel der Diskussion sollte eine fundierte Stellungnahme der Schule sein, die dann dem Schulträger vorgelegt werden kann.

Die folgenden Ausführungen versuchen die Vor- und Nachteile der einzelnen Lösungsansätze zu verdeutlichen.

Die aufgeführten Bemerkungen sind erste Diskussionsbeiträge.

Lösungsmöglichkeiten:

a) Auslagerung von Klassen an den Standort Insel

Vorteile:

- 1) Es stehen an beiden Standorten Räume in ausreichender Zahl zur Verfügung.
- 2) Für Kollegen, die in den Flex-Klassen im Förderzentrum eingesetzt sind, entfällt das „Pendeln“.
- 3) Der Inselstandort ist ein bewährter Schulstandort (u. a. günstige Busanbindung)

Nachteile:

- 1) Die Fach- und Klassenlehrer können nicht nur in den ausgelagerten Klassen eingesetzt werden; die Fachversorgung verlangt zwingend auch den Einsatz der Kollegen und Kolleginnen am Standort Vorstadt. Ein Pendeln erscheint schwierig, da auch 5-Minuten-Pausen genutzt werden müssten.
- 2) In den Fächern Englisch, Physik und Mathematik werden jeweils und pro Jahrgang 5 Fachlehrer in einer Fachschiene im Stundenplan gebunden. Diese Blockungen lassen keine Verschiebungen zu.
- 3) Fachlehrer aller Fächer, insbesondere des Faches Englisch sind zusätzlich in den Blöcken des vierstündigen Wahlpflichtunterrichts eingebunden; hiermit wird die Flexibilität des Stundenplans noch weiter eingeschränkt.
- 4) Schwierig erscheint zudem nach dem Umzug in die Vorstadt die Versorgung mit fachbezogenen Materialien und Gegenständen für eine gute Unterrichtsqualität.
- 5) Vertretungsunterricht ist nur bedingt möglich.

Bemerkung:

Bei Auslagerung von Klassen des 5. oder 6. Jahrgangs, die noch nicht im Kurssystem stehen, ergeben sich sicher folgende Veränderungen:

- das Fach Musik kann nicht unterrichtet werden
- unabhängig von der Zuordnung der Lehrkräfte an diesem Standort wird es immer zur häufigem fachfremden Unterricht kommen.

b) Aufstellung von mobilen Klassenräumen

Vorteile:

- 1) Entlastung der Raumproblematik und Standortbezug
- 2) Erfahrung im Umgang mit mobilen Klassenräumen

Nachteile:

- 1) zusätzliche Kosten für Aufstellung, Miete und Unterhaltung
- 2) kaum geeignete Stellflächen auf dem Schulgelände

Bemerkung:

Es sollte geprüft werden, ob für die mobilen Klassenräume geeignete Stellplätze an der Ostseite der Schule (am Musikraum des Neubaus) oder im Hof- und Zufahrtsbereich zur Mensa an der Südseite des Gebäudes zu finden sind.

c) Nutzung des Gruppenraumes der OGS im Neubau

Vorteile:

- 1) Ein großer Raum kann als Klassenraum dienen.

Nachteile:

2) Die OGS verliert einen eigenen Gruppenraum im Neubau.

Bemerkung:

1) *Es sollte geprüft werden, ob kurzfristig eine Auslagerung des Gruppenraumes der OGS möglich ist.*

2) *Es sollte geprüft werden, ob eine Doppelnutzung von Klassenraum und OGS-Gruppenraum möglich ist, da das Offene Ganztagsangebot erst um 11.30Uhr (also nach Ende der 4. Stunde) beginnt.*

d) Einrichtung von Wanderklassen

Vorteile:

- 1) keine Auslagerung von Klassen
- 2) Erfahrungen im Einsatz von Wanderklassen

Nachteile:

- 1) Wanderklassen fehlt der Rückzugsbereich und eine gesicherte Unterbringung der persönlichen Sachen; Schülerinnen und Schüler zeigen sich verunsichert.
- 2) Wanderklassen erhalten Unterricht in Klassenräumen, die anderen Klassen „gehören“ und von diesen persönlich eingeräumt worden sind; dadurch entstehen Störungen

Bemerkung:

Einzelne Klassen könnten nach dem „Staffelmodell“ nur für kurze Zeit wandern.

M. 2. 2014